

Pressemitteilung des LSVD Schleswig-Holstein e. V. und der Initiative PinnePride zum 17. Mai 2021

Gemäß Beschluss der Ratsversammlung trat die Stadt Pinneberg am 08.11.2019 dem Bündnis für Akzeptanz und Respekt des LSVD (Lesben- und Schwulenverband Schleswig-Holstein) bei. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich mache Regenbogenaktion in Pinneberg. Man erinnere sich an den mit Kreide bunt bemalten Drosteiplatz. Oder dem ersten „PinnePride“, der im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit dem LSVD unter Corona-Bedingungen statt fand und auf das Interesse von Gesellschaft und Medien gefallen war. Um dem ersten PinnePride eine kleine Starthilfe zu geben, haben eine ganze Reihe von bekannteren Menschen Videobotschaften für die sozialen Medien gesendet. Dass solche Aktivität und das Engagement vieler Enthusiasten immer noch und immer wieder notwendig ist, unterstrich ein dramatischer Vorfall. Ein Frauenpaar wurde tätlich angegriffen und verletzt. In Pinneberg- im Jahre 2020.

Auch deshalb ist die Sichtbarkeit queerer Menschen wichtig. „Queer“ fasst dabei alle Nicht-Heterosexuellen bzw. Menschen zusammen, die sich nicht dem tradierten Mann/Frau-Schema zugehörig fühlen können oder wollen. Viele Rathäuser, Kreishäuser und Landtage in Deutschland zeigen ihre Solidarität und Verbundenheit mit queeren Menschen mit dem Hissen der Regenbogenflagge an bestimmten Tagen. So ein Tag ist beispielsweise der 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Trans*-feindlichkeit. An diesem Tag im Jahre 1990 beschloss die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel für Krankheiten zu streichen. Seit 2005 ist der 17. Mai ein weltweiter Aktionstag.

Diese Tradition geht ab diesem Tag und Jahr auch die Stadt Pinneberg mit. Die Ratsversammlung hat am 25.03.2021 mehrheitlich beschlossen, dass auch Pinneberg die Regenbogenflagge ab sofort am Rathaus an besonderen Tagen aufzieht. Jens Kuzel, Sprecher der Initiative PinnePride, freut sich über diese Entwicklung: „Andere Rathäuser, wie Norderstedt oder auch Flensburg, flaggen doch auch für einige Tage im Jahr. Ich bin sehr stolz auf meine Stadt, dass inzwischen in der Kommunalpolitik die Mehrheit für eine Beflaggung und dem Verständnis für die Notwendigkeit entstanden ist. Dabei wurde der Antrag in 2019 noch knapp abgelehnt. Wir kommen also voran!“. Ebenso sei für dieses Jahr wieder ein PinnePride geplant: „Letztes Jahr hatten wir 200-250 Teilnehmende. Bin gespannt, wie viele es dieses Jahr werden. Wegen der Corona Situation können wir uns aber noch nicht auf einen exakten Termin festlegen“, so Kuzel.

V.i.S.d.P.: Danny Clausen-Holm